

Togo: Behandlung von Schlaf- apnoe

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

Bern, 15. April 2009

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7



Einleitung

Der Anfrage vom 12. März 2009 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist das Gerät CPAP (Continuous Positive Airway Pressure) in Togo erhältlich?
2. Kann das Gerät CPAP unterhalten werden?
3. Ist die Stromversorgung stabil?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Togo seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

1 Schlafapnoe und CPAP

Die Lungenliga informiert auf ihrer Webseite ausführlich zu Schlafapnoe: «'Apnoe' bedeutet Atemstillstand. Das Schlafapnoe-Syndrom bezeichnet häufige, kurze Unterbrechungen der Atmung während des Schlafens. Diese Atempausen sind typisch für die Krankheit und entstehen meist durch verengte Atemwege. Folgen des Schlafapnoe-Syndroms sind ausgeprägte Tagesschläfrigkeit sowie Herz-Kreislauf-Krankheiten.

Zu den häufigsten Symptomen des Schlafapnoe-Syndroms zählen starkes Schnarchen, Atempausen im Schlaf, Tagesmüdigkeit mit Konzentrationsmangel und Kopfschmerzen. Leidet ein Mensch über Jahre am Schlafapnoe-Syndrom, treten häufig schwere gesundheitliche Störungen auf. Patienten mit einem Schlafapnoe-Syndrom leiden oft jahrelang unter unerklärlicher Tagesmüdigkeit, bis sie den Weg zum Arzt finden. Auf Grund der typischen Symptome und Risikofaktoren der Betroffenen werden Schlafuntersuchungen und Konzentrationstests durchgeführt.»²

«CPAP-Therapie: Die Therapie erster Wahl beim Schlafapnoe-Syndrom: Menschen, die vom Schlafapnoe-Syndrom betroffen sind, können mit einer CPAP-Therapie meist wieder beschwerdefrei leben. Das bedeutet: Weniger schnarchen, keine nächtlichen Atempausen, wach und fit sein. Wie funktioniert CPAP? CPAP steht für *Continuous Positive Airway Pressure*. Dabei leitet ein Gerät während der Nacht Luft mit leichtem Überdruck in die Atemwege. Durch die Luftzufuhr bleiben die Atemwege geöffnet, die Betroffenen können wieder durchschlafen.»³

¹ Vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin/togo.

² Lungenliga, Schlafapnoe: www.lung.ch/de/krankheiten/schlafapnoe/was-ist-schlafapnoe.html.

³ Lungenliga, CPAP-Therapie: www.lung.ch/de/therapien-angebote/therapien/cpap-therapie.html.

2 Allgemeine Informationen zur Gesundheitsversorgung in Togo

Das Gesundheitssystem in Togo⁴ umfasst alle 35 administrativen Distrikte. Die öffentlichen Einrichtungen bestehen aus 515 medizinischen lokalen Primäreinrichtungen (*USP – Unités de soins périphériques*), aus 26 Distrikthospitälern, sechs Regionalspitälern und drei Universitätsspitalen (*CHU – Centres Hospitaliers Universitaires*). Neben dem öffentlichen Gesundheitssektor gibt es auch private, gewinnorientierte und gemeinnützige, teilweise kirchliche Institutionen.⁵ Im Umkreis von fünf Kilometern um ihren Wohnort haben etwa 88 Prozent der Bevölkerung Zugang zu einer medizinischen Einrichtung, 62 Prozent finden im Umkreis von 2,5 Kilometern eine ärztliche Institution.⁶

Ein grosses Problem ist der Mangel an qualifiziertem Personal im öffentlichen Gesundheitswesen. Nur in der Hälfte aller medizinischen Primäreinrichtungen arbeiten zum Beispiel KrankenpflegerInnen, alle anderen werden von nichtdiplomiertem Personal besetzt. In den ländlichen Regionen spitzt sich dieses Problem noch zu. Das Personal ist oft demotiviert, da die Löhne niedrig und die Arbeitsbedingungen schlecht sind. Viele Spezialistinnen und Spezialisten wandern deswegen ins Ausland ab. Der Zustand der öffentlichen Einrichtungen ist schlecht, die Infrastruktur baufällig oder veraltet. Adäquates Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden. Dem Staat fehlt es einerseits an Geld, andererseits an einer effizienten Administration, um die Mängel zu beheben.⁷

Die Medikamentenverteilung wird von CAMEG (*Centrale d'Achat de Médicaments Essentiels et Génériques*) in Lomé koordiniert. Jedoch ist der Zugang zu den Heilmitteln unzureichend gewährleistet. Der Schwarzhandel mit Arzneien, die ungenügenden Qualitätskontrollen, die hohen Kosten der Markenmedikamente und einiger Generika sind die grössten Defizite, welche behoben werden müssten, damit der Bevölkerung der Zugang zu Qualitätsmedikamenten zu fairen Preisen erleichtert werden könnte.⁸

Alle ärztlichen Behandlungen sind kostenpflichtig. Die PatientInnen bezahlen die Leistungen und Medikamente in bar direkt bei der Konsultation. Nur Impfungen und Mittel zur Familienplanung sind gratis.⁹ Allgemein kann gesagt werden, dass nahezu alle Medikamente und medizinischen Dienstleistungen in Togo erhältlich sind, wenn der/die PatientIn in der Lage ist, die oft hohen Preise selber zu bezahlen.¹⁰ Die so-

⁴ Angaben aus einer früheren Auskunft der SFH-Länderanalyse: www.osar.ch/country-of-origin/togo.

⁵ WHO, Stratégie de coopération de l'OMS avec les pays. République du Togo, 2004–2007, Quelle: www.who.int/countryfocus/cooperation_strategy/ccs_tgo_fr.pdf.

⁶ République Togolaise, Suivi de la déclaration d'engagement sur le VIH, Rapport sur les indicateurs de base, 2008, Quelle: http://data.unaids.org/pub/Report/2008/togo_2008_country_progress_report_fr.pdf.

⁷ WHO, Stratégie de coopération de l'OMS avec les pays. République du Togo, 2004–2007 und Togoforum, Le système sanitaire togolais à l'agonie, le CHU Tokoin, un mouiroir pour les patients, lieu de la misère pour le personnel, 7. Mai 2008, Quelle: http://togoforum.net/blogs/comment_va_ma_cit_.

⁸ WHO, Stratégie de coopération de l'OMS avec les pays. République du Togo, 2004–2007.

⁹ WHO, Stratégie de coopération de l'OMS avec les pays. République du Togo, 2004–2007 und WHO, Document de Travail n°7, Renforcement de la gestion sanitaire au Togo, Quelles leçons en tirer?, 2006, Quelle: www.who.int/management/WP7Togo.pdf.

¹⁰ E-Mail-Auskunft Marian Schwark, Caritas Togo an die SFH, vom 29. Mai 2008, Auskunft eines Paters von Caritas Internationalis in Lomé: «*En ce qui concerne vos questions, je peux vous assurer*

zioökonomische Krise in Togo erschwert der Bevölkerung den Zugang zu den medizinischen Einrichtungen zusätzlich.

Es gibt die Möglichkeit, in Togo eine allgemeine Krankenversicherung abzuschliessen. Wer über genügend finanzielle Mittel verfügt, kann sich allgemein oder in einer Privatversicherung versichern lassen. Nach den uns vorliegenden Informationen kommt dies aber äusserst selten vor.¹¹

3 Ist das Gerät CPAP in Togo erhältlich?

Gemäss telefonischer Auskunft von drei Ärzten aus Lomé ist das Gerät CPAP in Togo nicht erhältlich.¹²

4 Kann das Gerät CPAP in Togo unterhalten werden?

Gemäss Auskunft der Schweizerischen Lungenliga müssen die Maske, der Filter und die Schläuche unter hygienischen Bedingungen regelmässig gewechselt werden. Zudem sollte auch die Möglichkeit bestehen, dass der Druck überprüft werden kann. Die PatientInnen sprechen unterschiedlich auf die Therapie an, weshalb eine regelmässige Betreuung gewährleistet sein soll. Es ist davon auszugehen, dass, falls ein neues Gerät vorhanden ist und die regelmässige Strom-Versorgung gewährleistet ist, die Behandlung für einige Zeit technisch möglich ist. Doch bereits nach einigen Monaten, wenn entweder Ersatzteile benötigt werden oder der Patient Schwierigkeiten mit der Therapie erhält, ist die Behandlung nicht mehr möglich.¹³

In Togo sind die benötigten Ersatzteile für das Gerät CPAP nicht erhältlich.¹⁴

qu'on peut tout acheter au Togo et on peut avoir toutes sortes de consultations médicales si l'on a assez d'argent.».

¹¹ E-Mail-Auskünfte an die SFH von Marian Schwark, Caritas Togo, vom 29. Mai 2008, Dr. Dassa, Psychotherapeut in Lomé, vom 29. Mai 2008, Ginette Johnson, Pharmazeutin und Repräsentantin des Netzwerkes Santé Tropicale, vom 27. Mai 2008 und E. Novon, Präsident der HIV/Aids-NGO AMC (*Aides médicales et Charité*) in Lomé, vom 30. Mai 2008.

¹² Telefonische Auskunft von drei Ärzten aus dem Cabinet Ste Helene, der Clinique Locoh-Donou und dem Spital Baptiste in Lomé: 24. März 2009.

¹³ Telefonische Auskunft der Lungenliga: 13. März 2009.

¹⁴ Telefonische Auskunft einer Kinderärztin aus der Clinique Locoh-Donou in Lomé, 24. März. 2009.

5 Ist die Stromversorgung in Togo stabil?

Nach dem «Human Development Index» für die Jahre 2007/2008 liegt die Elektrifizierungsrate in Togo bei 17 Prozent.¹⁵ 5,1 Millionen Menschen aus einer Gesamtbevölkerung von 6,2 Millionen¹⁶) haben keinen Zugang zu Elektrizität.¹⁷

Die von uns kontaktierten Ärzte wiesen darauf hin, dass es, neben dem limitierten Zugang zu Elektrizität, zu häufigen Stromunterbrüchen kommt. Sie gehen davon aus, dass die Behandlung von Schlafapnoe mit einem CPAP-Gerät in Togo nicht erfolgen kann.¹⁸

SFH-Publikationen zu Togo und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter [www.fluechtlingshilfe.ch / Länder / Publikationen](http://www.fluechtlingshilfe.ch/Laender/Publikationen)

Der Newsletter «Länder und Recht» informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter [www.fluechtlingshilfe.ch / Länder / Newsletter](http://www.fluechtlingshilfe.ch/Laender/Newsletter)

¹⁵ UNDP, 2007/2008 Human Development Report, <http://hdrstats.undp.org/indicators/210.html>.

¹⁶ UNDP, 2007/2008 Human Development Report: <http://hdrstats.undp.org/indicators/37.html>.

¹⁷ UNDP, 2007/2008 Human Development Report: <http://hdrstats.undp.org/indicators/211.html>.

¹⁸ Telefonische Auskunft von drei Ärzten aus dem Cabinet Ste Helene, der Clinique Locoh-Donou und dem Spital Baptiste in Lomé: 24. März 2009.